



Mit einem gemeinsamen Banddurchschnitt gaben Landrat Dr. Jürgen Schröter (l.) und Beeskows Bürgermeister Fritz Taschenberger die ersten 2 100 Meter der neuen Straße für den Verkehr frei. Der Straßenbau geht weiter und soll noch in diesem Jahr bis Leißnitz geführt werden.

MOZ-Foto: Jur

Erstes Teilstück der K 32 übergeben

Zwischen Beeskow und Kummerow rollt es nun besser

Die letzten 3,1 Kilometer kommen noch 1993

Beeskow. Gestern vormittag wurde ein eminent wichtiger Schritt getan, um die angespannte Verkehrssituation auf den kreisstädtischen Straßen zu entkrampfen. Das erste Teilstück der Straße von Beeskow nach Leißnitz wurde seiner Bestimmung übergeben. Mit dem symbolischen Banddurchschnitt, den Landrat Dr. Jürgen Schröter und Beeskows Stadtoberhaupt Fritz Taschenberger gemeinsam vornahmen, gaben sie den ersten Abschnitt, der bis nach Kummerow reicht, für den Verkehr frei.

Auf dieser Straße rollt es jeden Tag kräftig

Vorher hatte der Landrat darauf verwiesen, warum man sich entschlossen hatte, gerade auf diesem Teilstück mit der Sanierung des Kreisstraßennetzes, das zusammen 164 Kilometer zählt, zu beginnen. Täglich sind Krankentransporte zwischen dem Beeskower Krankenhaus und dessen Außenstelle in Kummerow unterwegs. Bisher wurden die Fahrer und auch die Patienten während der Fahrt kräftig durchgeschüttelt. Die meisten Kummerower müssen jeden Tag in die Kreisstadt zur Arbeit fahren. Auf dieser Straße rollen Linien- und Schulbusse. In den Sommermonaten sind auch viele Urlauber hier unterwegs. 2,1 Kilometer mißt das erste Teilstück. Die Straße hat jetzt eine Breite von 5,5 Metern, damit können auch größere Fahrzeuge problemlos aneinander vorbeifahren. Schon für die erste Wegstrecke mußte

das Land 1,33 Millionen Mark Fördermittel bereitstellen. Der Kreis beteiligte sich mit 70 000 Mark. 3 350 Kubikmeter Boden mußten bewegt werden. Für die Oberbauverbreiterung sind 1 235 Kubikmeter ungebundene Tragschicht eingebaut worden. Für den Profilausgleich und die Tragschicht verarbeiteten die Straßenbauer 1 265 Kubikmeter Asphalttragschichtmischgut. Eine Verschleißschicht aus Asphaltbeton wurde auf einer Fläche von 12 100 Quadratmetern aufgebracht. Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit befinden sich an jedem Ortseingang sogenannte Verkehrsinseln, durch die die Kraftfahrer gezwungen werden, den Fuß etwas vom Gaspedal zu nehmen.

Nächstes Teilstück muß noch 1993 fertig werden

Um die Straße zu erneuern, mußten bisher 17 Bäume gefällt werden. Dafür pflanzte man 57 neue, alles Spitzahorn. Später werden es einmal 150 Bäume sein, die im Zuge dieses Baus gepflanzt werden.

„Richtig voll wird der Becher der Freude erst sein, wenn auch das zweite, 3,1 Kilometer lange Stück bis Leißnitz fertig ist“, so der Landrat bei der Übergabe. Und genau dazu brachte Werner Brandtner vom Brandenburgischen Straßenbauamt eine gute Nachricht mit. Die Mittel für den zweiten Abschnitt wurden jetzt bewilligt, mit der Maßgabe, daß die Arbeiten noch in diesem Jahr abgeschlossen werden.

RUDI FERDINAND